

Der «Touring» entsteht in der Cloud



Patrick Schmid
Technical Consultant Premedia
Swissprinters



Andreas Waber
Leiter Layout «Touring»

Seit Mitte dieses Jahres erscheint der «Touring» in frischem Gewand. Das Mitgliedermagazin des TCS folgt einem neuen Konzept und die Produktionsweise musste entsprechend angepasst werden. Die frisch eingesetzten Systemlösungen laufen gänzlich in der Cloud.

Der Touring Club Schweiz (TCS) ist mit rund 1,5 Millionen Mitgliedern der grösste Mobilitätsclub der Schweiz. 1896 wurde der nicht gewinnorientierte Verein in Genf gegründet und umfasst heute 24 Sektionen über die ganze Schweiz verteilt.

Seit 1936 wird der «Touring», die Mitgliederzeitung des TCS, an die Mitglieder versandt. 1991 kam der erste Formatwechsel zum damals modernen Tabloidformat, welches 24 Jahre Bestand hatte.

Letztes Jahr entschied sich die «Touring»-Redaktion für einen kompletten Konzeptwechsel. Seit 2015 erscheint der «Touring» als hochwertiges Magazin in modernem Design. Geändert wurden sowohl Inhalt, Layout als auch die Anzahl der Ausgaben. Statt 20-mal erscheint das Mitgliedermagazin nun 12-mal jährlich, allerdings immer noch in einer Auflage von 1,4 Millionen Exemplaren. Weiterhin wird der «Touring» in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch herausgegeben. Zudem sieht dessen neues Konzept die aktive Integration der Sektionen vor. Sowohl bei der grafischen Herstellung als auch der redaktionellen Arbeit sollen Mitarbeitende der einzelnen Sektionen miteinbezogen werden.

Diese konzeptionelle Neuorientierung der Mitgliederzeitschrift erforderte auch eine Änderung der Produktionsweise. In der Herstellung wurden mehr Personen involviert, womit es mitunter deswegen neuer Systeme und Lösungen für die Produktion bedurfte. Ausserdem wurde für den Druck ein neuer Anbieter benötigt.

«Mit A&F und Swissprinters fand der TCS die geeigneten Partner für die Entwicklung und Umsetzung eines anforderungsgerechten Produktionskonzeptes.»

Mit A&F und Swissprinters fand der TCS die geeigneten Partner für die Entwicklung und Umsetzung eines anforderungsgerechten Produktionskonzeptes. In der ersten Projektphase hatte sich Swissprinters primär als Partner für den Druck empfohlen, konnte sich aber im Projektverlauf als umfassender Dienstleister positionieren: Die Produktion des «Touring» erfolgt nun in der Cloud, für welche Swissprinters verantwortlich zeichnet. Gehostet und betrieben werden die entsprechenden Systeme und Server in der A&F Community Cloud im Datacenter green in Lupfig.

Im Interview mit der A&F-TIME-Redaktion berichten Andreas Waber, Projektleiter seitens TCS, sowie Patrick Schmid, Verantwortlicher seitens Swissprinters, über das Projekt.

Was waren Ihrer Meinung nach die grössten Herausforderungen?

Andreas Waber: Am Anfang war für mich die grösste Herausforderung, die unterschiedlichen Vorstellungen und Bedürfnisse der drei Partner so zu kanalisieren, dass alle Projektbeteiligten mit einem für alle stimmigen Konzept starten konnten.



Intern bestand eine der grösseren Hürden in der Umstellung von QuarkXpress auf InDesign. Die Mitarbeiter, vor allem auch diejenigen in den einzelnen Sektionen, mussten ins Boot geholt und entsprechend geschult werden. Die Arbeit mit einem Redaktionssystem war insbesondere für die Sektionsmitarbeiter neu. Die Schulungen hatten darüber hinaus in mehreren Sprachen stattzufinden, da wir ja über die ganze Schweiz verteilt TCS-Sektionen betreiben, also auch im Tessin, in Graubünden und in der Westschweiz.

Schmid: Wir bei Swissprinters mussten uns auf eine neue Blattplanungslösung einstellen. Neu haben wir Timone von Tell im Einsatz.

«Die Skalierbarkeit und die Möglichkeit der Virtualisierung der Clients waren ein wesentlicher Faktor bei der Entscheidung für die gewählte Variante.»

Alle benötigten Systeme werden nun in der Cloud betrieben. Welche Überlegungen führten zu diesem Entscheid?

Waber: Angetrieben durch den Konzeptwechsel – die Umstellung von Zeitung auf Magazin und die Integration der Sektionen – wurde eine Möglichkeit gesucht, bei der alle an der Produktion vom «Touring» Beteiligten einfach integriert werden konnten. Wir mussten eine zentrale Lösung finden.

Schmid: Da man für den TCS nicht nur eine zentrale, sondern auch möglichst unabhängige Lösung suchte,

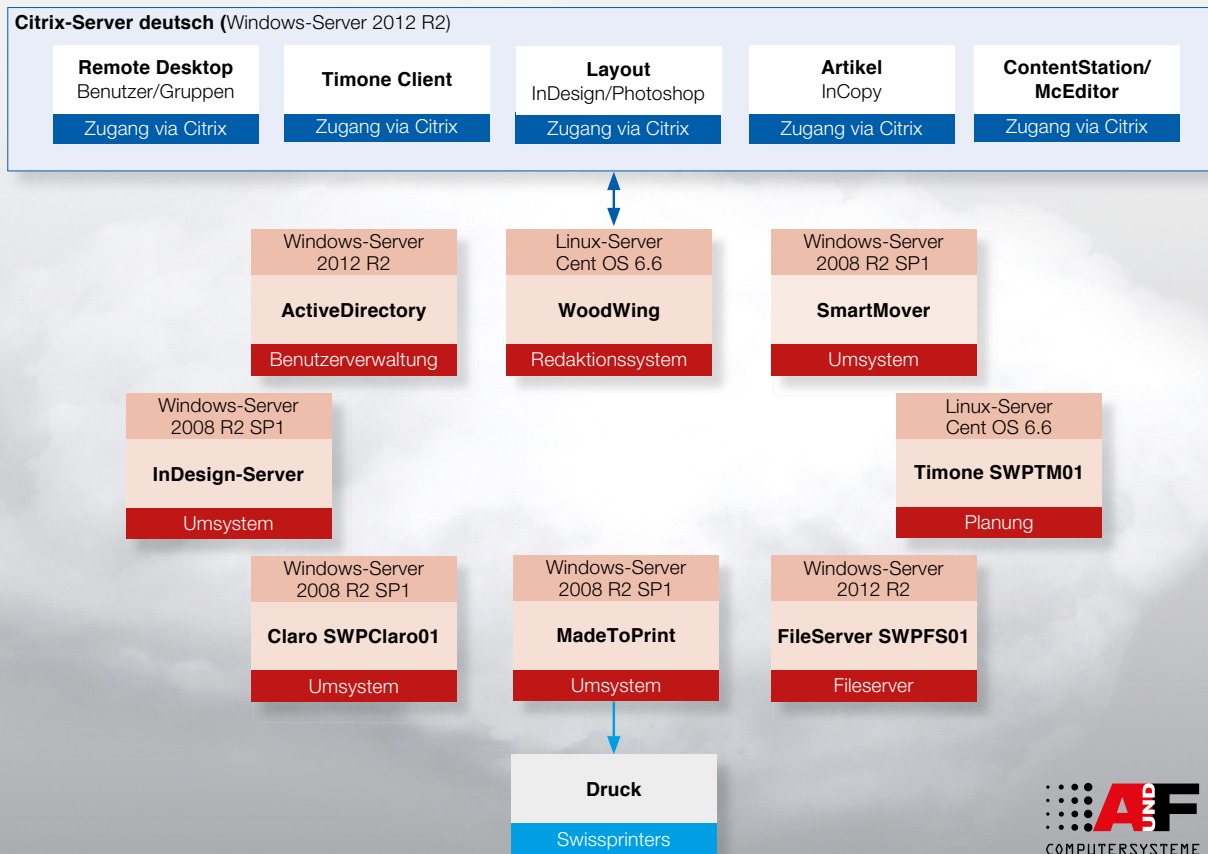
war das Konzept von green ideal. Die Skalierbarkeit und die Möglichkeit der Virtualisierung der Clients waren ein wesentlicher Faktor bei der Entscheidung für die gewählte Variante. Eine Pflege der Client-Software, Systemeinstellungen, Schriftverwaltung etc. ist mit ihr zentral möglich. Der Aufwand bei lokalen Installationen wäre bei der Grössenordnung eines solchen Projektes um Faktoren höher, da die Benutzer in der ganzen Schweiz verteilt sind. Dazu überzeugte das Datacenter Lupfig durch dessen hohen Sicherheitsstandard.

Welche Vorteile ergeben sich durch das Hosting in der A&F Community Cloud bei green?

Waber: Für den TCS ist die Lösung ideal, alles ist zentral und das System läuft auch ohne Swissprinters weiter. Wir sind in gewisser Weise doch unabhängig. Hinzu kommt die Skalierbarkeit der Systeme. Auf Anfang 2016 werden zwei weitere Sektionen mit ins Projekt aufgenommen, dies ist mit sehr wenig Konfigurationsaufwand innerhalb von zwei bis drei Tagen möglich.

Welche Erkenntnisse ergaben sich nach den ersten Betriebsmonaten?

Waber: Der hohe Sicherheitsstandard ist gegeben. Wir hatten bisher kaum Probleme. Wir können via Citrix von überall her auf die Systeme zugreifen. Die Virtualisierung der Arbeitsumgebungen ist allerdings für die Layouter ziemlich gewöhnungsbedürftig. Sie waren an Mac-Umgebungen gewöhnt und arbeiten nun durch den Zugriff über Citrix in Windows-Umgebungen. Hier sind Tests geplant, um eine direkte Anbindung der Mac-Clients über VPN zu ermöglichen.



Folgende Systeme kommen zum Einsatz: WoodWing als Redaktionssystem (InDesign plus InCopy) für die Artikelerfassung und das Layout, Timone für die Blattplanung, Claro für die automatisierte Bildbearbeitung, Made-to-Print für die Ausgabe in den Druck. All diese Systemlösungen laufen auf entsprechenden Servern im green Datacenter in Lupfig in der A&F Community Cloud. Die Benutzerverwaltung ist mit einem AD-System organisiert und der Zugriff der Clients auf die Programme erfolgt durch die Virtualisierung mit Citrix.

Wie erlebten Sie den Projektverlauf, die Zusammenarbeit zwischen den drei Projektpartnern A&F, Swissprinters und TCS?

Schmid: Bei A&F hatten wir mit Raphael Bolzern von Beginn weg eine zentrale Ansprechperson für alle Themen. Dies hat die Abwicklung des Projektes extrem vereinfacht. Die Zusammenarbeit war in allen Phasen stets konstruktiv. Obwohl es auch für A&F nicht immer einfach war, da während des Projektes immer mal wieder neue Richtungen eingeschlagen worden sind – z.B. die Integration der Blattplanung.

«Alle Beteiligten arbeiteten äusserst professionell. Wir als Endkunde mussten uns um relativ wenige Dinge kümmern.»

Waber: Alle Beteiligten arbeiteten äusserst professionell. Wir als Endkunde mussten uns um relativ wenige Dinge kümmern. Dies kam uns natürlich sehr entgegen, wir produzierten ja während des Projektes immer noch die «alte» Tabloidausgabe.

Was könnte man besser machen?

Schmid: Die Abklärungen im Vorfeld intensivieren, um Mehrfacharbeiten beim Konfigurieren zu verhindern.

Wenn dies überhaupt möglich gewesen wäre, denn viele Positionen sind erst beim konkreten Machen aufgetaucht.

Waber: Die Bandbreite der internen Datenleitungen beachten, die Produktivität steht und fällt mit der Geschwindigkeit.

Welche strategische Gewichtung sieht Swissprinters in der Entwicklung von Rechenzentren (RZ)?

Schmid: Swissprinters hostet seit längerer Zeit keine eigenen Lösungen mehr. Viele Systeme werden im RZ der Ringier IT betrieben, wo wir von bestehenden Enterprise-Lösungen profitieren können. Letztlich steht immer der grösstmögliche Nutzen für den Kunden im Fokus und entsprechend werden die Systeme konzipiert und die Systemumgebung dazu gewählt. ■

Swissprinters wurde 2005 gegründet und bietet umfassende Leistungen in den Bereichen Druck, Premedia, Weiterverarbeitung und Verlagsservices an. Rund 270 Mitarbeitende arbeiten am Standort Zofingen. Swissprinters ist eine Aktiengesellschaft und gehört den Schweizer Medienhäusern Ringier und NZZ-Mediengruppe.